



Joshua Kury

Diplomand	Joshua Kury
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Claudio Büchel
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

## Kleinbasel im Wandel

### Das Rheinufer unter Dauernutzung



Der Rhein von oben  
<https://ais.badsche-zeitung.de/piece/0a/56/2c/c1/>



Masterplan Stadtpuls Kaserne  
<https://cdn.unicitycms.io/image/ocroped/>



Visualisierung Stadtpuls Kaserne  
Eigene Darstellung

**Einleitung:** In meiner Bachelorarbeit befasse ich mich mit einem der wichtigsten Freiräume der Stadt Basel, das Rheinbord. Der Rhein ist in der ganzen Schweiz und in weiten Teilen Europas eine Lebensader. Unzählige Städte und Dörfer haben sich am Rhein angesiedelt so auch Basel. Der Rhein ist Transportweg, Lebensraum für Flora und Fauna, Wasserressource, Freiraum, Touristenattraktion, Energielieferant und vieles mehr, deshalb ist es auch wichtig sich mit dem Uferaum zu beschäftigen und sich fragen wie dieser Raum gestaltet und genutzt werden soll.

**Problemstellung:** Zu hoher Nutzungsdruck auf einen der wichtigsten Freiräume in Basel. Das Rheinbord auf der Kleinbasel Rheinseite ist lebhaft und aktiv. Vor allem in den Sommermonaten wird die Rheinpromenade stark genutzt. Von der Schwarzwaldbrücke bis kurz vor der Dreirosenbrücke wird das Rheinschwimmen stark zelebriert. Dies führt einerseits zu einem Nutzungskonflikt zwischen Schwimmern - Rheinfähre und anderen Booten, sowie zwischen Radfahrer und Fussgängern, die sich entlang der Promenade bewegen. Gleichzeitig treffen sich viele Menschen jeder Altersgruppe nach Feierabend am Rheinbord, was oft zu einem Gedränge führt, die sehr begehrten Sitztreppen sind oft schon besetzt.

Kulturveranstaltungen wie "Das Floss", "Tattoo", "Beat on The Street" und andere Events wie das 1. August Feuerwerk leben und zelebrieren sich am Rheinufer. Dies führt zu einer grossen Vielfalt doch auch zu wachsenden Problemen wie Platzmangel und Littering. In einigen Bereichen des Rheinufers ist die Begehrbarkeit zum Wasser und aus dem Wasser heraus stark eingeschränkt. Daher soll für den Bereich zwischen Schwarzwaldbrücke bis hin zur Dreirosenbrücke ein neues Verkehrskonzept (Land + Wasser) erstellt werden. Danach soll ein aussagekräftiges Freiraumkonzept erstellt werden, welches sich auf den Uferaum, Promenade und Quartiersstrassen von Johannerbrücke bis Schwarzwaldbrücke konzentriert.

**Ziel der Arbeit:** Analyse der Verkehrsplanung sowie Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Schwimmer. Vertiefte Auseinandersetzung der Freiraumtypologien, der städtebauliche Struktur und der bekannten Nutzungskonflikte. Danach wird ein Entwurf zur Neugestaltung der Rheinpromenade erstellt, dabei werden Aussagen zu Begehrbarkeit und Nutzung gemacht. Ein Grobkonzept zur Neustrukturierung der städtebauliche Struktur, Verkehrsplanung auf Land und Wasser wird erarbeitet unter Einbezug desvorhandenen Verkehrsraums. Ökologische und nachhaltige Ideen werden entwickelt. Aussagkräftige Auswahl zur Materialisierung und Pflanzenverwendung werden untersucht und fliessen in den Entwurf des Masterplans mit ein.